



Industrie senkt Erwartungen weiter

Hielten sich im Vorquartal positive und negative Erwartungen noch die Waage, überwiegt nun leicht die Skepsis. Die Mehrzahl der Betriebe will den Personalstand halten (69 %), 13 Prozent rechnen mit einem Personalaufbau und 18 Prozent wollen Mitarbeiter entlassen. Zukünftige Investitionen gewinnen weiter an Bedeutung. Das erwartete Exportgeschäft liegt per Saldo unter dem Vorquartal und dem Vorjahresquartal.



Gestiegene Erwartungen im Baugewerbe

Die Mehrheit der Betriebe (66 %) geht von einer gleich bleibenden, 24 Prozent von einer besseren Entwicklung in den kommenden Monaten aus. Nur 10 Prozent erwarten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. Die Personalpläne befinden sich unter dem Strich leicht über dem Vorquartal. Per Saldo wollen 28 Prozent mehr Personal einstellen. Im Vorjahresquartal waren es noch 19 Prozent. Die Investitionspläne liegen leicht unter dem Vorquartal und sind deutlich verhaltender als im Vorjahresquartal.



Geteilte Erwartungen im Handel

Die Erwartungen des Handels sind geteilt. Während der Einzelhandel deutlich skeptischer als im Vorquartal auf die kommenden Monate blickt, haben sich die Erwartungen im Großhandel deutlich verbessert. Angesichts des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts planen beide Handelsbereiche mehr Personal einzustellen. Das anstehende Geschäft schlägt sich auch in gestiegenen Investitionsabsichten in beiden Bereichen nieder.



Banken weiter im Erwartungstief

Innerhalb der Dienstleistungsbranche gestaltet sich das Bild unterschiedlich. Das Verkehrsgewerbe blickt skeptisch auf die kommenden Monate. Die Erwartungen der Banken befinden sich unter dem Eindruck der Niedrigzinspolitik der EZB und der stärkeren Regulierung unverändert und deutlich im negativen Bereich. Die unternehmensnahen Dienstleister sehen hingegen unter dem Strich Chancen für den weiteren Jahresverlauf.

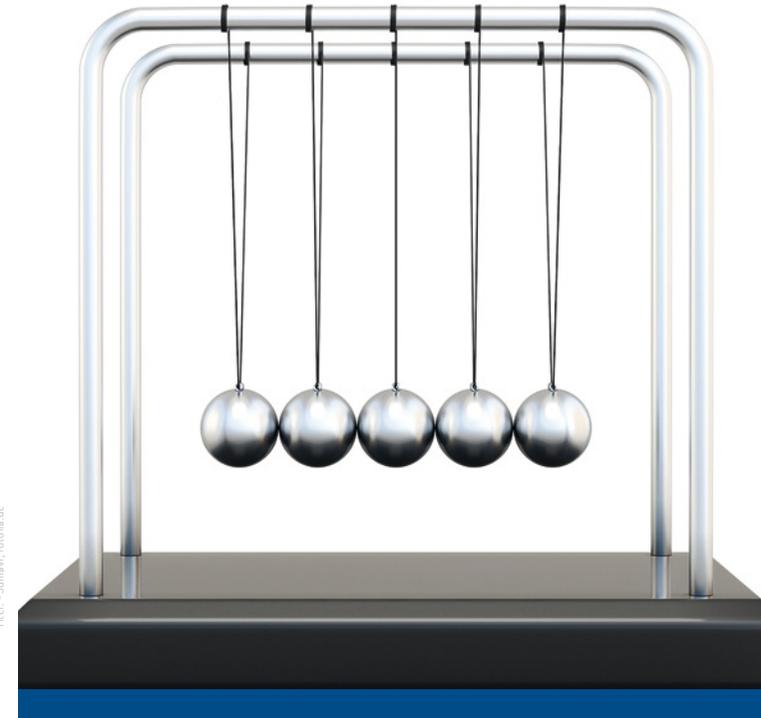


Foto: © Samavir, fotolia.de

www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur

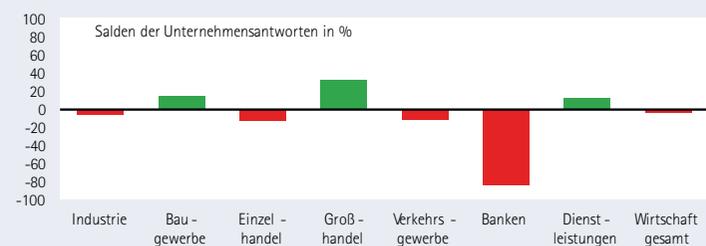
Ausführliche Konjunkturberichte für den IHK-Bezirk, Niedersachsen, Deutschland und Europa



Dynamik fehlt
IHK-Konjunkturumfrage

III. Quartal 2016

Geschäftserwartungen für das Jahr 2017

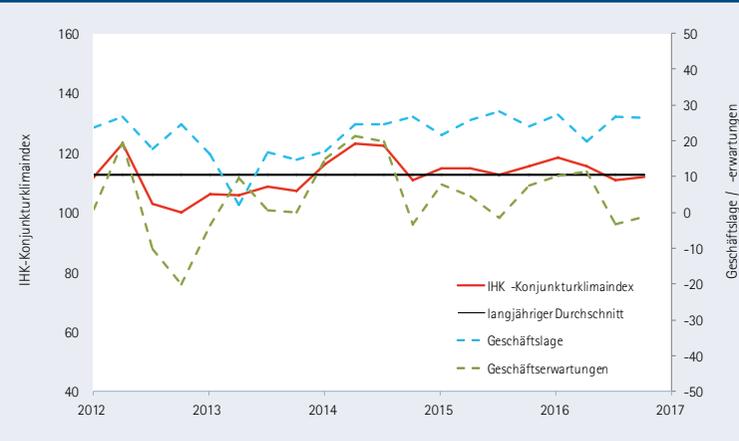


Konjunkturklima

Dynamik fehlt

Der regionalen Wirtschaft fehlt es an Dynamik. Gegenüber dem Vorquartal lässt sich kaum Bewegung feststellen. Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigster Gradmesser der regionalen Wirtschaft, liegt mit 112 Punkten auf dem langjährigen Durchschnitt.

Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Die beiden Komponenten des Konjunkturklimaindex, die **Geschäftslage** und die **Geschäftserwartungen**, entwickelten sich unterschiedlich. Per Saldo bezeichnen 26 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut (Vorquartal: 27 %). Bei den Geschäftserwartungen an die kommenden Monate überwiegen die skeptischen Stimmen weiterhin leicht. Unter dem Strich haben 2 Prozent der Unternehmen geringere Erwartungen (Vorquartal: -4 %).

Die **Investitionsbereitschaft** der Unternehmen hat leicht abgenommen. Per Saldo wollen 16 Prozent der Unternehmen mehr investieren (Vorquartal: 18 %). Die **Personalpläne** sind mehrheitlich konstant: Die Mehrzahl der Betriebe (66 %) will den Personalstand halten, 16 Prozent wollen Personal einstellen, 18 Prozent Personal abbauen.

Geschäftslage



Industrie weiterhin stabil

Die Geschäftslage in der Industrie ist gegenüber dem Vorquartal unverändert. Per Saldo bezeichnen 15 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Damit liegt die Branche unterhalb ihres langjährigen Durchschnitts. Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 (aktueller Datenstand) lagen die Gesamtumsätze (13,6 Mrd. Euro) unter dem Vorjahresniveau (-3,6 %). Die Exporte (4,8 Mrd. Euro) lagen nur leicht über dem Vorjahresniveau (+0,8 %). Die Zahl der Industriebeschäftigten im IHK-Bezirk blieb mit rund 73.200 Beschäftigten nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresniveau.



Baugewerbe weiter im Auftrieb

Die Geschäftslage im Baugewerbe setzt ihren Höhenflug fort. Unter dem Strich berichten 65 Prozent der Unternehmen von einer guten Lage. Damit liegt der Saldo rund 10 Prozentpunkte über dem Vorquartal und dem Vorjahresquartal. Die Auftragsengänge haben einen erneuten Schub bekommen. Per Saldo berichten 52 Prozent von gestiegenen Auftragsengängen (Vorjahresquartal: +38 %). Die Reichweite beträgt für 70 Prozent der Aufträge vier und mehr Monate. Im Zeitraum Januar bis Juli 2016 (aktueller Datenstand) lagen die Gesamtumsätze (1,1 Mrd. Euro) 3,5 Prozent unter dem Vorjahreswert.



Handel mit deutlichem Aufschwung

Der Aufschwung im Handel setzt sich fort. Per Saldo berichtet jedes dritte Unternehmen von einer guten Geschäftslage (Vorquartal: jedes vierte). Die Geschäftslage wird im Großhandel deutlich besser als im Einzelhandel eingeschätzt.



Dienstleister mit Verlusten

Per Saldo sehen sich 20 Prozent der Dienstleister in einer guten Geschäftslage (Vorquartal: 30 %). Die Geschäftslage liegt wieder leicht unter dem langjährigen Durchschnitt.

